Gegenstand besonderer Sorgfalt. Die Arbeiter heißen Kunstmeister und Röhrleute.

In Bautzen ward besonders 1496 gesorgt. 1530 machte sich daselbst der geschickte Wasserleiter Martin[1]) aus Zittau verdient, und 1610 ward die Röhrscheidt'sche Wasserkunst berühmt, 1696 nahm man eiserne Röhren von Mückenberg. Auch über die Görlitzer Röhrleitungen ist genügende Nachricht zu haben[2]).

Zittau hat ebenfalls die zweckmäßigsten Wassereinrichtungen[3]). Das Wasserwesen kostet der Stadt jährlich an 4000 Thlr. Die Röhrmeister empfingen 1809 eine besondere Instruktion. Die Leitung des Wassers zum Brauen ordnete ein Reskript 1802, das aber nun unnöthig ist, da seit 1846 das Brauen in eine Vorstadt verlegt wurde.

Von Kamenz giebt Böhnisch[4]) Auskunft über Felsenbrunnen in den Kellern und Röhrleitungen aus dem 15. und 16. Jahrhunderte.

Von Lauban haben wir sehr ausführliche Nachrichten über die Wasserleitungen und Röhrbütten[5]). Versuche einen artesischen Brunnen einzurichten, verunglückten in Lauban 1831.

Auch die Wegleitung des überflüssigen Wassers erforderte Fleiß. Kanalbau dazu hat Görlitz, Rom nachahmend, schon seit Jahrhunderten, Zittau seit wenigen Jahren. Die Deckung seiner Kanäle konnte dort durch Porphyrschieferplatten geschehen, ein Produkt guter Steinbruchindustrie.

---

[1]) Böhland's Geschichte von Bautzen 130, 116, 148. Und über einen großen Wassertrog, das. Vorrede p. XIII. Ueberhaupt über Budissiner Wasserkünste Laus. Mag. 1775, 300, 377. Laus. Monatschr. 1799. 233 ff. Großer's Merkw. I, 162, 213. Carpzow's Ehrentempel I, 257. Curiosa Saxonica 1749, 89 u. ff.

[2]) Novi Script. Lusatici II, 5 ff. Görlitzer Wegweiser 1837, 505. Wie in Görlitz 1477 eine Wasserkunst nicht gerieth s. N. Script. Lus. II, 400.

[3]) S. genaue Nachrichten über Röhrleitungen, Bassins u. ihren schönen Schmuck, über die Stromkarten, Brunnen und dergl. Gesch. v. Zittau II, 202 ff., wo auch S. 208 u. ff. der Statuenschmuck bei den steinernen Wasserbassins beschrieben ist, welche nur solche Städte haben können, denen Sandsteinbrüche nicht fern sind.

[4]) Gesch. v. Kamenz, 225.

[5]) Gründer's Gesch. dieser Stadt, S. 427—30. Vegl. einige ältere das. 261, 334. Eine merkwürdige Urkunde von 1493 über Laus. Wasserleitungen s. in den N. Script. Lus. II, 386 ff.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden